

Erscheinung des Herrn 2019

Welchem Stern folge ich?

Liebe Schwestern und Brüder,

die Weisen oder Könige aus dem Morgenland – diese kurze Erzählung bei Matthäus faszinierte Dichter, Künstler, Theologen und viele andere schon sehr früh: In Ravenna ist in S. Apollinare ein wunderschönes Mosaik aus dem 6. Jahrhundert zu sehen, das zeigt, die wie drei mit ihren drei Gaben – daher wohl auch die Vermutung, dass es drei Personen waren! – zu Maria mit dem Kind eilen. Phrygische Mützen kennzeichnen sie als Angehörige dieser kleinasiatischen Volksgruppe. Spätere Jahrhunderte machten aus ihnen drei Vertreter der drei damals bekannten Kontinente Europa, Asien und Afrika – so kam der dunkelhäutige König ins Bild. Eine andere Version – und hier setzt sich die spirituelle Interpretation dieser Erzählung durch, macht die drei Weisen zu den Vertretern der drei Generationen: einen jungen Mann, einen Mann in reifen Jahren und einen Alten. Sie eint, dass sie aufbrechen und einem Stern folgen, sich überraschen lassen können und sensibel bleiben für die Zeichen der Zeit:

- Es ist sicher ein gewisses Privileg der Jugend, Träume zu haben, Unerhörtes und Ungewohntes auszuprobieren: Also einen Stern zu sehen und ihm zu folgen – egal wohin! Dies sollte aber auch im Alter nicht ganz verschwunden sein! Was entgeht und in den Gemeinden, wenn diese Altersgruppe fast gar nicht mehr da ist: Sie erinnert uns an das, was das Leben spannend macht, was wir im Alltagsgeschäft immer wieder aus dem Auge und dem Herzen verlieren – und plötzlich entdecken: Jetzt ist es zu spät! Welchem Stern folgt mein Leben, welche Sehnsucht trieb mich einst? Wo ist sie geblieben? Gibt es etwas, wofür ich innerlich immer wieder auch aufbreche, da in mir nach wie vor eine Neugier brennt? Ingeborg Bachmann sagte

einmal: „Überall ist ein Stückchen zu wenig!“ – dieses Feuer am Brennen zu halten, erhält den Menschen lebendig!

- Als die drei Weisen kurzfristig den Weg verloren hatten und – irgendwie auch verständlich – den Königssohn im Palast vermuteten – kamen sie an den schlichten Stall von Bethlehem. Auch wenn die äußeren Gegebenheiten dagegen sprachen, so waren sie doch bereit, sich überraschen und überzeugen zu lassen: Hier ist das Ziel der Reise!

Manch ein Erwachsener fragt sich in der Mitte des Lebens: War es das? Dafür bist du aufgebrochen? Dafür die Ausbildung, das Studium, die Träume und Hoffnungen? Sollte durch dich die Welt nicht besser werden? Ja wartete sie nicht schon immer auf dich? Und dann zu entdecken: Doch! Genau hier! Das ist der Ort, zu dem hin du aufgebrochen bist. Gerade als Christ hier die lenkende und führende Hand Gottes zu erkennen: Vielleicht auch in der Erkenntnis: Er hat mir nicht das gegeben, was ich mir erhoffte und wünschte, aber das, was ich brauchte. Ja mehr noch: Wozu Er mich brauchte und braucht! Als Christ zu wissen: Wenn es jemanden gäbe, der es hier und jetzt besser könnte, als du – dann wäre er an deiner Stelle!

Meine Erwartungen und die Realität in Einklang zu bringen – das Gespräch, das die drei Weisen untereinander führten, als sie am Stall angekommen waren, würde mich sehr interessieren!

- Am Ende dann: Kein Stern, kein Hinweis anderer, sondern ein Traum. In diesem Traum wird ihnen ein anderer Weg vorgeschlagen, um nach Hause zu gelangen. Sie folgen ihm.

Wenn die Lebenserfahrung der Alten sich immer wieder melden kann, um scheinbar Offensichtliches zu hinterfragen. Dass es so die Möglichkeit gibt, Zeichen zu deuten, die sonst leicht übersehen werden. Dieser Schatz in der Familie, in der Gemeinde, in der Gesellschaft ist Gold wert! Wir brauchen keine Alten, die sich auf Teufel komm

raus mit den Jungen messen wollen, sondern wir brauchen die, die das Wissen, das nur die Jahre schenken können, zur Verfügung stellen. Die die Sehnsucht der jungen Jahre verstehen und Mut machen, das Leben als dieses große und einmalige Geschenk, das es ist, anzunehmen. Und dabei zu wissen, dass man bis zuletzt überrascht wird und auch dann noch neue Wege gehen kann, wenn man gelernt hat, auf seine Träume zu hören.

Das Fest der Heiligen Drei Könige erinnert uns zum Beginn des Jahres an das wirklich Entscheidende: Welchem Stern folge ich?

Amen.

Fürbitten

Unseren Herrn Jesus Christus, den die Weisen aus dem Morgenland fanden, als sie dem Stern und ihrer Sehnsucht folgten, bitten wir:

- Die drei Weisen haben deinen Stern gesehen und haben sich auf den Weg gemacht: Wir bitten Dich für unsere Gemeinden, dass wir gerade jungen Menschen den Raum bieten, die Sehnsucht ihres Lebens entdecken zu können.

(Christus, höre uns – Christus, erhöre uns)

- Die drei Weisen fragten in Jerusalem nach dem neugeborenen König: Wir bitten Dich für diejenigen, die die Richtung ihres Lebens verloren haben und falschen Idolen hinterherlaufen.

- Die drei Weisen erkannten im ärmlichen Stall das Ziel ihrer Reise. Wir bitten besonders für die, die im Blick auf ihr Lebensziel unsicher geworden sind, dass sie darauf vertrauen können, dass Du sie leitest.

- Die drei Weisen ließen sich durch einen Traum einen neuen Weg in die Heimat zeigen: Wir bitten besonders für unsere alten Menschen, dass sie ihre Lebenserfahrung mit den Jungen teilen können und ihnen helfen, die Zeichen der Zeit zu deuten.

- Für unsere Verstorbenen erbitten wir, dass sie das Ziel ihrer Sehnsucht bei Dir gefunden haben.

Denn Du bist der, der unsere Sehnsucht stillen möchte. Dir sei Dank, mit dem Vater und dem Heiligen Geist, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Fürbitten - Eltville

Unseren Herrn Jesus Christus, den die Weisen aus dem Morgenland fanden, als sie dem Stern und ihrer Sehnsucht folgten, bitten wir:

- Die drei Weisen haben deinen Stern gesehen und haben sich auf den Weg gemacht: Wir bitten Dich für unsere Gemeinden, dass wir gerade jungen Menschen den Raum bieten, die Sehnsucht ihres Lebens entdecken zu können.

(Christus, höre uns – Christus, erhöre uns)

- Wir bitten Dich heute besonders für Michael Czechowski, seine Eltern, Geschwister und Paten: Lass die Sehnsucht nach Dir und Deiner Gegenwart in ihrem Leben strahlen.

- Die drei Weisen erkannten im ärmlichen Stall das Ziel ihrer Reise. Wir bitten besonders für die, die im Blick auf ihr Lebensziel unsicher geworden sind, dass sie darauf vertrauen können, dass Du sie leitest.

- Die drei Weisen ließen sich durch einen Traum einen neuen Weg in die Heimat zeigen: Wir bitten besonders für unsere alten Menschen, dass sie ihre Lebenserfahrung mit den Jungen teilen können und ihnen helfen, die Zeichen der Zeit zu deuten.

- Für unsere Verstorbenen erbitten wir, dass sie das Ziel ihrer Sehnsucht bei Dir gefunden haben.

Denn Du bist der, der unsere Sehnsucht stillen möchte. Dir sei Dank, mit dem Vater und dem Heiligen Geist, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.